

PROGNOSEN

„Ein neues Bullenjahr steht bevor“

Der US-Vermögensverwalter Ken Fisher bewies erstaunliches Gespür mit seinen Prognosen. Für 2004 sagt er ein grandioses Aktienjahr voraus. Einziger Verlierer: Der Euro soll gegenüber dem Dollar fallen.

Ein beachtlicher Erfolg: Schon rund 40 Mal sagte Ken Fisher seit 1984 Trendwenden am Aktienmarkt korrekt voraus. Seine Prognose für 2004: Der Aufwärtstrend an den Weltbörsen bleibt nicht nur intakt, sondern verstärkt sich sogar noch. Der kalifornische Vermögensverwalter erwartet, dass der amerikanische S&P-500-Index in den nächsten elf Monaten um mehr als 20 Prozent steigt.

Exklusiv für BÖRSE ONLINE ermittelte er mit dem deutschen Vermögensverwalter Thomas Grüner nun eine Prognose für den DAX. Fazit: Der heimische Index soll sogar um mindestens 26 Prozent klettern und die 5000er-Marke wieder erreichen. „Erst 2005 oder sogar 2006 sollte man wieder zu einer defensiven Strategie wechseln“, kommentiert Fisher seine Analyse.



„Die Angst vor einer Blase ist groß. Genau das macht sie unwahrscheinlich.“

Thomas Grüner,
Grüner Vermögensverwaltung



Ken Fisher, der Gründer von Fisher Investments, ist mit mehr als 20 Milliarden Dollar Einlagen einer der größten Vermögensverwalter der USA.

Mit einer ausgefeilten Methodik rechtfertigen Fisher und Grüner ihre Weltsicht: Sie tragen die öffentlich geäußerten Meinungen aller Experten zusammen und häufen die Verteilung dieser Tipps in einem Chart an. Weil die beiden glauben, dass all diese Meinungen bereits in den Kursen eingepreist sind, setzen die Vermögensverwalter bewusst auf die verbliebenen Lücken im Chart.

Die meisten Auguren erwarten mit vier Prozent in den USA und sieben Prozent in Deutschland eine zaghafte Wertentwicklung. Für Fisher und Grüner bleiben die Extreme: entweder ein dramatisches Minus oder mehr als 20 Pro-

zent Kursplus. „Zu viele Gründe sprechen gegen eine negative Performance der USA“, sagt Fisher. „Und wenn sich die USA gut entwickeln, geschieht am deutschen Markt nicht das Gegenteil.“

Fishers Argumente: Wahljahre sind gute Börsenjahre. 2000 war das erste US-Wahljahr seit 60 Jahren, in dem der Aktienmarkt verlor. Er hält die Wiederwahl von George W. Bush für sehr wahrscheinlich. Viele Analysten erwarten, dass die amerikanische Notenbank die Leitzinsen spätestens im zweiten Quartal 2004 anhebt. „Dazu kommt es nicht“, meint Fisher. „Wenn Alan Greenspan das macht, erschwert er die Wiederwahl von Bush. Das könnte Greenspan den Job kosten.“ Durch die geringe Inflation und die niedrige Kapazitätsauslastung kommt Greenspan zudem nicht unter Zugzwang.

Fisher setzt auf Asiens Geldpolitik. Weil die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes in China und Japan geringer ist als in den USA, müssten die dortigen Notenbanken wie im Jahr zuvor die Geldmenge

Fotos: Axel Griesch

um mindestens 20 Prozent anheben, um die Wirtschaft nicht abzuwürgen. „Diese Liquidität fließt in weltweite Märkte, insbesondere in US-Staatsanleihen.“ Vor allem aber glaubt Fisher, dass die Antiterormaßnahmen der USA greifen und den Investoren neuen Mut einflößen.

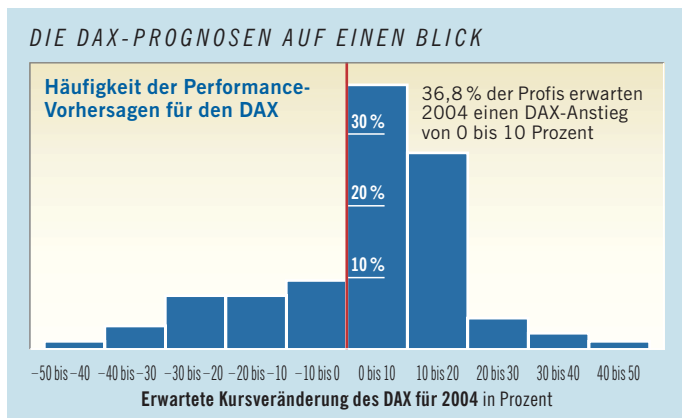
Die Vermögensverwalter können an den Börsen keine Übertreibung erkennen: „Gerade in Deutschland ist die Angst vor einer Aktienblase in aller Munde“, sagt Thomas Grüner. „Das ist das sicherste Zeichen, dass sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht existiert“, urteilt Grüner, der in Rodenbach bei Kaiserslautern seine Beraterfirma führt. Ein Indiz: Es gab in Deutschland 2003 erstmals seit 1968 keinen Börsengang. „Zudem zieht die Regierung die Reformen mit deutscher Gründlichkeit durch. Die Effekte überraschen alle“, so Grüner.

Im vergangenen Jahr war die Prognose von Fisher und Grüner mit plus 35 Prozent für den S&P 500 und plus 70 Prozent für den DAX ein wenig zu optimistisch. Ausgerechnet die breite Masse der Analysten hätte mit ihrem Tipp von 30 bis 45 Prozent Plus Recht behalten, wenn sie die Prognosen zu Beginn des Irak-Kriegs nicht drastisch nach unten revidiert hätte. „Man muss uns zugute halten, dass wir auch während des Kriegs zu unseren Zielen standen“, betont Grüner.

So positiv Fisher und Grüner die Welt 2004 sehen, so warnen sie vor einer Euphorie für den Euro: „Der Dollar steht wieder auf seinem 1998er-Niveau gegenüber der D-Mark“, prognostiziert Fisher. „Alles redet über den schwachen Dollar. Das ist das beste Zeichen, dass er bald steigen wird.“

NELE HUSMANN / NEW YORK

Thomas Grüner trug alle Prognosen für den DAX in einer Gaußschen Normalverteilungskurve zusammen. Je höher ein Balken, desto mehr Analysten und Fondsmanager sagen dieselbe Indexveränderung bis zum Jahresende vorher. Die meisten Analysten erwarten für den deutschen Index eine Performance von null bis zehn Prozent. Grüner denkt, dass diese Prognose bereits in den Kursen enthalten ist und deshalb nicht eintritt. Er prognostiziert eine bessere Indexentwicklung als die anderen: mindestens 26 Prozent Plus.



TRUST in Communication

VOLLE LEISTUNG FÜRS PORTFOLIO: ROBECO HIGH YIELD BONDS



Jetzt volle Leistung ins Portfolio: mit 5 Sternen und A/55-Rating von S&P und 4 Sternen von Morningstar.

22,1 PROZENT RENDITE* passen in jedes diversifizierte Depot: Der Fonds Robeco High Yield Bonds (EUR) investiert außer-

ordentlich erfolgreich in hochverzinsliche Unternehmensanleihen verschiedener Branchen und Regionen: seit Auflegung konstant auf den vordersten Plätzen. Mit ausgezeichnetem A/55-Rating und 5 Sternen von S&P, mit 4 Sternen von Morningstar und der ganzen Erfahrung von Hollands Fondsgesellschaft Nr. 1. Jetzt Depot optimieren und Portfolio auf volle Leistung schalten! **BERATER-TELEFON: 069-959 0 859**

* Rendite im Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2003. Zukünftige Ergebnisse können sowohl höher als auch niedriger ausfallen.